

Deutz-Fahr SwatMaster 7131

Größte Einsatzflexibilität

Von Ing. Johannes PAAR, Bad Blumau

Der Zweikreiselschwader SwatMaster 7131, den uns Deutz-Fahr Austria in der letzten Saison für einen Test zur Verfügung stellte, war die erste Maschine dieses Typs in Österreich. Nach ein paar kleinen Adaptierungen lief die Maschine zur Höchstform auf.

Deutz-Fahr bietet bei den Kreiselschwadern von 3,20 m bis 15,00 m Arbeitsbreite ein lückenloses Programm. In der Praxis finden die Zweikreiselschwader ohne eigenes Laufwerk – im Volksmund auch oft als „Wurmschwader“ bezeichnet – auf Grund der flexiblen Einsatzmöglichkeiten, der großen Flächenleistung und des wirtschaftlichen Preises immer mehr Anhänger. Deutz-Fahr hat zwei Modelle dieses Typs im Programm. Die kleinere Maschine 6531 erzielt bei der Bildung eines Seitenschwades eine Arbeitsbreite von 6 m und hat 11 Zinkenarme pro Kreisel. Im „Landwirt“-Test stand der größere „Wurmschwader“ von Deutz-Fahr, der SwatMaster 7131. Mit dieser Maschine kann ein Großschwad mit

bis zu 12,50 m, ein Einzelschwad mit bis zu 6,60 m oder zwei einzelne Kleinschwade für das Nachtschwaden mit bis zu 7,10 m Arbeitsbreite bilden. Neben der Arbeitsbreite gibt es einen zweiten Unterschied zwischen diesen beiden Modellen: Bei unserer Testmaschine – SWM 7131 – lässt sich nicht nur der hintere Kreisel lenken, sondern auch der vordere.

SideShift für noch mehr Flexibilität

Diese von Deutz-Fahr patentierte Funktion ist bei unserem Testkandidaten eigentlich der gravierendste Unterschied zu allen anderen „Wurmschwadern“ am Markt. Mit einem zusätz-

lichen Hydraulikzylinder lässt sich der vordere Kreisel nach links oder rechts aus der Traktorspur versetzen. Dadurch ist es nicht mehr notwendig mit dem Traktor nahe an Gebüsch, Gräben oder Zäune heranzufahren. Schwenkt man den vorderen Kreisel nach links, wird das Futter nicht mehr vor dem Schwaden vom Traktor überfahren.

Zweikreiselschwader ohne

1.

Flexible Schwadgröße

Mit dem SWM 7131 lassen sich Großschwaden mit bis zu 12,50 m, Einzelschwade mit bis zu 6,60 m oder zwei einzelne Kleinschwade bis zu 7,10 m Arbeitsbreite bilden.



Mit abgenommenen Zinkenträgern beträgt die Transportbreite nur 2,45 m.



ziser zu lenken. Es hat sich aber in der Praxis gezeigt, dass dazu etwas Übung notwendig ist. Geübte Fahrer sind aber von dieser zusätzlichen Steuerungsmöglichkeit begeistert.

Alles läuft geschmiert

Beim SWM 7131 ist der vordere Kreisel mit 11 Zinkenträgern, der hintere mit 12 Zinkenträgern bestückt. Jeder Zinkenträger hat wiederum 4 Doppelzinken montiert. Deutz-Fahr spricht von doppeltangentialen Zinkenarmen. Zusätzlich zur tangentialen Anordnung der Zinkenträger zur Kreiselglocke sind die Zinkenarme nochmals gekröpft. Dadurch ziehen sich

was bei geraden Zinkenträgern nicht der Fall ist. Die Recharbeit wurde auch vom Testteam in den höchsten Tönen gelobt.

Der Kreiselantrieb ist staubdicht geschlossen und mit Fett gefüllt. Auch die Kurvenbahn und Zinkenarm-lage befinden sich im Ölbad und sind wartungsfrei ausgeführt. Jeder Kreisel ist separat über die Gelenkwelle gegen Überlast gesichert.

Ruhiger Lauf dank Tandemachsen

Serienmäßig wird der SWM 7131 von Deutz-Fahr vorne mit der einfachen Standardachse und der hinteren Kreisel mit dem Alpin-Laufwerk ausgestattet. So wurde er auch bei unserem Praxistest in Betrieb genommen. Dabei zeigte sich allerdings, dass die Maschine schon ab 6 km/h zu hüpfen begann. Daraufhin montierte der Kundendienst auf jedem Kreisel die auf Wunsch erhältlichen Tandemachsen, wie es serienmäßig auch beim kleineren Bruder zumindest am vorderen Kreisel der Fall ist. Diese Maßnahme wirkte wie ein Wunder. Ab diesem Zeitpunkt waren unsere Testfahrer vom ruhigen Lauf der Maschine sowohl bei der Arbeit als auch auf der Straße begeistert. Auch Deutz-Fahr Austria hat seine Schlüsse daraus gezogen und liefert diesen Schwader heute vorne serienmäßig mit einer Tandembereifung aus. Auf die hintere Tandembereifung könnte vermutlich verzichtet werden.

Deutz-Fahr verwendet bei den gezogenen Zweikreiselschwadern ohne eigenes Fahrwerk für die Kreiselfahrwerke grundsätzlich eine 18"-Bereifung. Der vordere Kreisel unseres Test-

eigenes Fahrwerk stellen vor allem auf kleineren Flächen oder auch in Hanglagen erhöhte Anforderungen an den Traktorfahrer. Diese SideShift-Funktion gibt dem Fahrer eine zusätzliche Möglichkeit, den Schwader noch prä-

die Zinken bei großen Futtermengen leichter aus dem Schwad heraus. Weiters sind die Zinken immer auf Zug. Das bedeutet, dass sie in Fahrtrichtung gesehen auch in der „12-Uhr-Stellung“ eine Recharbeit verrichten,

2.

Gute Boden-anpassung



3.

SideShift - Funktion

Es ist ein Novum dieses Schwaders, dass sich der vordere Kreisel aus der Traktorspur versetzen lässt. Nahes Heranfahren an Gräben oder Hindernissen ist nicht mehr notwendig.

4.

Einfacher Tiefenanschlag



Die Kombination Tastrad, Tandemachsen und Alpinfahrwerk am hinteren Kreiselsorgte für eine hervorragende Rechqualität.



Schwenkt man den vorderen Kreisels aus der Traktorspur (SideShift-Funktion), lässt sich das Überfahren des Futters verhindern.



Für diese schlecht gekennzeichnete Bedienflasche gibt es jetzt eine Halterung.



kandidaten wurde noch über ein zusätzliches Stützrad vorne in der Höhe geführt.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Grundeinstellung eines gezogenen Zweikreiselschwaders aufwändiger ist als die eines Einkreiselschwaders. Dazu zählt auch die Feinjustierung der Tandemachsen, die zB auf der schwadbildenden Seite des jeweiligen Kreisels tiefer eingestellt werden müssen. Die zentrale Höheneinstellung der beiden Kreisels ist einfach. Durch das Verdrehen einer großen Anschlagmutter an den Aushubzylindern lässt sich die Rechartiefe festlegen.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Grundeinstellung eines gezogenen Zweikreiselschwaders aufwändiger ist als die eines Einkreiselschwaders. Dazu zählt auch die Feinjustierung der Tandemachsen, die zB auf der schwadbildenden Seite des jeweiligen Kreisels tiefer eingestellt werden müssen. Die zentrale Höheneinstellung der beiden Kreisels ist einfach. Durch das Verdrehen einer großen Anschlagmutter an den Aushubzylindern lässt sich die Rechartiefe festlegen.

Bedienung vom Traktorsitz aus

Großes Lob gab es auch für die elektrohydraulische Bedienung für alle Funktionen des Schwaders. Selbst das Schwadtuch lässt sich serienmäßig hydraulisch ausheben. Daher ist auch die Umstellung von Arbeits- in Transportstellung ohne vom Traktor absteigen zu müssen ein Kinderspiel. Ohne die

Die technischen Daten im Überblick

Arbeitsbreite (Einfachschwad / zwei Einzelschwade)	6,60 m / 7,10 m
Transportbreite (Zinken abmontiert / Zinken nicht abmontiert)	2,45 m / 2,98 m
Transportlänge	7,10 m
Gewicht	1.150 kg
Kreiseldurchmesser	3,00 m
Anzahl Zinkenarme pro Kreisels (vorne / hinten)	11 / 12
Anzahl Zinken pro Zinkenarm	4
Bereifung	18x8.50-8
Listenpreis inkl. MwSt (Serienausstattung)	18.450,- Euro
Tandemachse für hinteren Kreisels	550,- Euro

Abnahme von Zinkenträgern beträgt die Transportbreite 2,98 m. Montiert man die äußeren Zinkenträger ab und schiebt die Schutzrahmen nach innen, wird eine Transportbreite von 2,45 m erzielt. Das Abmontieren der Zinkenträger ist einfach.

Die Bedienflasche für die elektrohydraulische Betätigung ist zwar zweckmäßig, macht aber keinen so soliden Eindruck wie die Maschine selbst. Die Funktionen sind nur mit Buchstaben gekennzeichnet. Was sich dahinter verbirgt, muss erstmals ausprobiert werden. Laut Auskunft von Deutz-Fahr Austria gibt es jetzt zumindest schon eine Halterung in der Traktorkabine für die Bedienflasche.

Positiv aufgefallen ist uns auch die kurze Baulänge dieses Schwaders. Die Transportlänge beträgt nur 7,10 m. Auch bei der Arbeit wirkt sich die kurze Baulänge vor allem auf die Hangtauglichkeit und auf die Wendigkeit positiv aus. Gerade bei diesem Punkt ist am Anfang erhöhte Vorsicht geboten. Beim Rangieren oder engen Kurvenfahrten kann es passieren, dass das Schwadtuch beim vorderen Kreisels einhängt. Dies führt dann unweigerlich zu Schäden.

Fazit

Garant für sauberes Futter

Mit dem SWM 7131 von Deutz-Fahr ist bei korrekter Einstellung eine hohe Rechleistung ohne bedeutsame Futterverluste und Futterverschmutzungen zu erzielen. Alle Funktionen für die Arbeit und den Transport lassen sich vom Traktorsitz aus elektrohydraulisch bedienen. Die Lenkung für den vorderen Kreisels ist ein Novum dieses Schwaders. Das Fahren mit solchen „Wurmschwadern“ vor allem auf kleineren Flächen und Hanglagen bedarf erhöhter Aufmerksamkeit und Erfahrung.

„Landwirt“-Bewertungstabelle

- + Hohe Rechleistung
- + Saubere Futteraufnahme
- + Geringe Futterverschmutzungen
- + Flexible Schwadgrößen möglich
- + Gute Fahreigenschaften mit Tandemachsen
- + Gute Hangeignung
- + Lenkung für vorderen Kreisels (SideShift)
- + Überlastsicherung jedes Kreisels
- + Einfache Höheneinstellung
- + Elektrohydraulische Bedienung
- + Kurze Baulänge

- ± Kollision von Schwadtuch und vorderem Kreisels beim engen Rangieren
- ± Bedienflasche
- ± Höhere Anforderungen an den Fahrer auf kleinen Flächen